

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwefelsäure-Verlage. (Halleischer Courier.)

Insertionsgebühren... 1885.

Nr 194. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Freitag, 21. August.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard.

1885.

Holländischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Gegenwärtig liegen vor Janibar 5 deutsche Kriegsschiffe und zwei Tender. Trotz dieser bedeutenden Kriegsmacht sind doch, woran bisher gewöhnt werden konnte, dem Vernehmen nach noch drei Schiffe dahin beordert gewesen, unter denen sich „Bismarck“ und „Rauituis“ befinden sollen, deren Eintreffen also noch zu gewärtigen wäre, falls sie nicht Gegenwehr erhalten haben.

Als der Sultan nicht mehr daran zweifeln konnte, daß Deutschland außer der „Gneisenau“ auch noch über ein paar andere Schiffe verfügte, und einige davon seiner Heißhunger einen Versuch gemacht hatten, traf er Anstalten, seine Seemacht auf Kriegsfuß zu setzen.

In Bezug auf Herr Gerhard Hoff's wird dem „Hamb. Corr.“ mitgeteilt, daß derselbe nicht mehr nach Janibar zurückkehren werde. Herr Travers, sein Vertreter, ist übrigens schon vor der Abreise des Herrn Hoff's nach Berlin in Janibar eingetroffen sein, so daß zwischen ihnen noch ein mündlicher Gedankenaustausch stattfinden konnte.

Jetzt, wo der Minister Maybach den Theilnehmern an der Generalversammlung deutscher Katholiken die Gewährung besonderer Fahrvergünstigungen ebenfalls verweigert hat, wie den Mitgliedern der evangelisch-lutherischen August-Konferenz, kommt die „Germania“ mit einem spaltenlangen Artikel, der in der Drohung gipfelt, daß es Sache des nächsten Abgeordnetenhauses sein werde, diesem „Fortschritt“ zu halbtönen hirschaftlichen Grundrissen entgegenzutreten.

Wie der „Nat.-Ztg.“ berichtet wird, soll hier bis jetzt noch jede offizielle Nachricht über die Besitzergreifung auf den Karolinen-Inseln fehlen; hiernach wäre man auf deutscher Seite noch gar nicht in der Lage, etwaige Reklamationen der spanischen Regierung zu beantworten.

Mit gepulverten Schritten bringt die „Nordd. A. Ztg.“ heute folgendes (schon früher von anderen Zeitungen dem Sinne nach gegebenes) Dementi:

Neidbriet an St. Moritz im Ober-Gugadin.

(Schluß aus der ersten Beilage.)

Doch da sehe ich wiederum eine Dame in schwarzer Toilette mit zwei Kindern, im weiten Bogen die allgemeine Promenade umgebend, begleitet von einem schwarzen Hund von steter Race und Schönheit, dem ichanigen Quellenberg zutreiben, wo man weniger beobachtet sich ergehen kann. Man sagt mir, es sei die Järlin Dologruki, die kaiserliche Wittwe von Aufstund, welcher der Gzar nach seiner Verheirathung, die übrigens nur wenige Monate nach dem Tode der Kaiserin erfolgte, den Namen einer Prinzess-Journeise verliehen hat, nachdem er freilich seit langen Jahren sich mit ihr verbunden erachtet hatte. Die Tochter ist eine reizende Erscheinung; langes blondes Haar umwallt den feingliedrigen, reizenden Kopf, aus dem zwei große Augen verwundernd in die Welt herausschauen; der brünette Knabe, von kräftigem und zugleich schlankem Wuchs, schreitet elastischen Schrittes neben der Mutter und beschäftigt sich eifrig mit dem berühmten schwarzen russischen Weichschu, welcher einst der treue Gefährte ihres kaiserlichen Vaters und ein bekannter Feind neuer Hosen auf der Kaiserin Badpromenade war. Doch läßt ihn nicht weiter einen Schleier, welcher Personen umgibt, deren Beziehungen noch nicht zur Veröffentlichung durch die Geschichte und Presse unserer Zeit herangereift sind.

Wenden wir uns nun wiederum zum dem einfachen Wege, welchen die russische Fürstin jedenfalls in interessanten Erinnerungen an frühere glänzende Zeit verlaufen dahinschreitet, dem allerbeliebtesten Theil der Promenade zu, so bemerken wir eine junge Dame von anmuthiger Figur; ihr hübscher Mund ist stets zum Lachen geneigt, wenn sie nicht selbst zum Lachen Veranlassung giebt und sie die

Wir sind der durch mehrere Zeitungen gegangenen und zuletzt auch noch in der Kreuz-Ztg. Nr. 150 aufgenommenen Nachricht über die demnächst bevorstehende Ernennung des General-Lieutenants v. Albedyll zum Minister des kaiserlichen Hauses gegenüber ermüdet, zu erklären, daß diese Nachricht der Begründung durchaus entbehrt.

Austland.

Österreich-Ungarn. Im Vordergrund des Tagesinteresses steht demal die Kaiser-Entree in Kremler. Die Abreise des Kaiserpaars und des Kronprinzen nach Kremler wird, wie verlautet, Montag den 24. d. M., zwischen 8 und 9 Uhr früh, erfolgen. Das russische Kaiserpaar soll erst am 25., Morgens, in Kremler eintreffen. Der Kaiser wird nach seiner Ankunft die Spitzen der Behörden der hohen Gemeindefürst empfangen. Nach dem Empfangen der beiden Fürsten am 25. wird die Besichtigung der hiesigen Hof- und Staatswürden erfolgen. Am 3. Uhr soll Galafest, dann eine Spazierfahrt, bei welcher eine Militärkapelle im Schloßpark konzertiren wird, und Abends die Theatervorstellung stattfinden. Derselbe soll durch eine von der Regimentskapelle gespielte Piece eingeleitet und durch zwei Vorträge des Balhorn-Quartetts Schluß genommen werden. Am 26. soll das Balabier bereits um 2 Uhr stattfinden, das russische Kaiserpaar Abends Kremler verlassen dürfte. Ueber die in Betreff der Kaiser-Verzweigung angeordneten Sicherheitsmaßregeln meldet die alte Wiener „Presse“:

Für die Sicherheit des russischen Kaiserpaars werden selbstverständlich die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Auf eine ziemlich weite Entfernung wird die Bewegung von einem Militär-Bataillon umgeben werden, für dessen Dienst die Anordnungen bereits getroffen wurden. In Kremler selbst wird eine strenge Fremdenkontrolle gehandhabt, die geplanten Zugänge von Vereinen dürfen kaum ausgeführt werden. Die russischen Herrschaften langen mit einer Suite von nicht als dreißig Personen an; im Ganzen dürfen von den vorbereiteten Soldaten, den Ministern und Würdenträgern — die Dienerschaft nicht gerechnet — gegen 500 Personen amwachen sein. Da nebst dem österreichischen Kaiserpaar und dem Kronprinzen auch Erzherzog Karl Ludwig in Kremler anwesend sein wird, glaubt man, daß auch einer der Brüder des Kaisers in Kremler erscheinen dürfte.

Die französischen Journalisten, welche bei ihrem Besuch der ungarischen Ausstellung in Pest eine geradezu übermäßig begeisterte Aufnahme fanden, haben dafür in eigenthümlicher Weise „Revanche“ geübt. Graf Geza Rich, der gegenüber dem Comitemitglied Karl Palaky nicht die von diesem geforderte Unterwürfigkeit an den Tag legte, wurde in einem von ihm zu Ehren der französischen Gäste gegebenen Konzerte von Lepteren in gröblichster und prahlendster Weise beleidigt. Nur der würdige, über 70 Jahre alte Herr Lespess, der übrigens kürzlich seinen ungarischen Gattigen verprochen, seine noch zu erwartenden (!) Kinder mit ungarischen Namen zu nennen, betheiligte sich nicht an dem Standal.

Frankreich. Herr G. Rothan, der bekannte französische Diplomat in Disposition, gehörig aus Walfenheim im Elsaß, welcher in letzter Zeit in Villagiar auf seinem Gute bei Luttenbach in eifrigem Künstlerthale weilt, hat, polizeilichen Befehl erhalten, ohne Verzug Deutschland zu verlassen. Herr Rothan war vor etwa 20 Jahren Gesandtschafts-Secretär in Berlin, bei Ausbruch des Krieges General-Consul in Hamburg, 1871 Gesandter in Florenz und seither zur Disposition. Er ist Verfasser eines Buches über Luxemburg und von zwei Bänden „Souvenirs diplomatiques en Allemagne et en Italie“. Diese Ausweisung des ehemaligen französischen Gesandten Rothan aus Elsaß-Lothringen wird von den Pariser Abendblättern zu einer Staatsaffaire aufgebauscht und von den bekannten Heblblättern benutzt, um wiederholt die sofortige Ausweisung der deutschen Zeitungs-Korrespondenten

und „Espione“ aus Paris zu verlangen. Der „Temps“ enthält andererseits eine ruhig gehaltene, wahrheitsgemäß von Rothan selbst inspirirte Darstellung, nach welcher die Maßregeln auf Grund der ohne Vorwissen des ehemaligen Gesandten erfolgten Maßnahme dessen zum Vice-Präsidenten der Patriotenliste angeordnet worden wäre. Rothan habe damals aber sofort in einem an den „Temps“ gerichteten Briefe gegen diese Maßnahme protestirt. Der ehemalige Diplomat hat sich, wie der „Temps“ weiter berichtet, mit der Bitte um Schutz an den Fürsten Bismarck gewendet, von dem Staatssekretär, Grafen Schafstet, jedoch eine sehr höfliche Antwort des Inhalts erhalten, daß der Reichs-Kanzler nicht in der Lage wäre, bei Maßregeln der eifrigsten Regierung zu interveniren. Die kaiserlichen Behörden haben übrigens Herrn Rothan nach dessen Angaben mit vollkommenem Coartivität behandelt.

Großes Aufsehen erregt, wie der „R.-Z.“ unterm 18. gemeldet wird, der Artikel Hochfort's, welcher den englischen Botschafter, Lord Lyons, wegen der angeblichen Ermordung Olivier Bain's durch die englischen Militärbehörden in Cyprien direkt mit dem Tode bedroht. Der Artikel des „Transpacific“ liegt jetzt im Wortlaute vor. Derselbe sitzet geradezu von den schwersten Beleidigungen gegen die Königin von England und den Prinzen von Wales und verlangt, daß die französische Regierung Gemüthigung von der englischen fordere. Nachdem Hochfort dann darauf hingewiesen hat, daß die englische Botschaft der Sig der englischen Regierung in Paris wohnt, schließt er wie folgt:

Von diesem Gesandtschaftsträger der Bande werden wir Rechenschaft für die Missethat verlangen, welche seinen Auftritte gegenwärtig werden ist. Von heute an ist er unsere Geißel: er möge dies wissen. Seine Haut ist das Band für die Unmuthigen, welche uns geschuldet wird, und welche wir so lange fordern werden, bis sie uns in vollem Maße gewährt wird. Als Verurtheilte und Beschädigter der vier Vögel, welche Olivier Bain uns hinterließ, habe ich die Aufgabe, das Ansehen des Waters zu verteidigen, welchem die Waffen fehlten, um sein Leben zu schützen. Ich wage, bei der Erfüllung dieser Pflicht, der ich bis zuletzt nachkommen werde, auf die Unterstützung der gemachten Preise zu zählen.

Über der Fall Olivier Bain, zu welchem sich die französische Presse so überaus ungerührt stellt, gewinnt in englischer Beleuchtung doch ein wesentlich anderes Aussehen.

Der Olivier Bain auf seiner Reise nach dem Sudan sich nach Cairo begeben, schreibt ein Korrespondent der „Ball Mail Gazette“, wurde er von einem irischen Bewohner von Paris besucht und gefragt, ob er sich für ein Verbrechen interessiren wolle, welches von irisch-amerikanischen Revolutionären zur Unterstützung des irischen Heiligtums wurde. Nachdem Bain versprochen hatte, in der Sache kein Verbrechen zu thun, wurde wenige Tage vor seiner Abreise eine irische Zusammenkunft in der französischen Gesandtschaft abgehalten, wobei einer von Bain's radikalen Schwestern und fünf Frauen zugegen waren. Es wurde ein von einem irischen Journalisten (der lebenden aus Frankreich ausgemittelt ist) entworfenen Bericht verlesen und inhaltlich von Bain acceptirt. In diesem Bericht war feinsinnig, daß Iränder in dem Verbrechen des Bestandes des „Alphen Vögelers“ einen hundertfachen Zweck hätten — die Sache der Freiheit und des Verhältnisses der drei vertrieben, und den Nachkriegszug, an dem alle irischen Nationalitäten thätigen Antheil nehmen sollten, Ansehen zu verschaffen, mit dem gemeinamen irischen England, wenn immer eine Gelegenheit sich dafür darbietet. In diesem Dokument wurde auch berichtet, daß, wenn Olivier Bain den irischen Namen annehme, eine irische Kontingente in seine Dienste bewegen könnte, 500 Offiziere, deren im amerikanischen Bürgerkrieg geübene Gewandtheit abgehalten, wobei einer von Bain's radikalen Schwestern und fünf Frauen zugegen waren. Es wurde ein von einem irischen Journalisten (der lebenden aus Frankreich ausgemittelt ist) entworfenen Bericht verlesen und inhaltlich von Bain acceptirt. In diesem Bericht war feinsinnig, daß Iränder in dem Verbrechen des Bestandes des „Alphen Vögelers“ einen hundertfachen Zweck hätten — die Sache der Freiheit und des Verhältnisses der drei vertrieben, und den Nachkriegszug, an dem alle irischen Nationalitäten thätigen Antheil nehmen sollten, Ansehen zu verschaffen, mit dem gemeinamen irischen England, wenn immer eine Gelegenheit sich dafür darbietet. In diesem Dokument wurde auch berichtet, daß, wenn Olivier Bain den irischen Namen annehme, eine irische Kontingente in seine Dienste bewegen könnte, 500 Offiziere, deren im amerikanischen Bürgerkrieg geübene Gewandtheit abgehalten, wobei einer von Bain's radikalen Schwestern und fünf Frauen zugegen waren. Es wurde ein von einem irischen Journalisten (der lebenden aus Frankreich ausgemittelt ist) entworfenen Bericht verlesen und inhaltlich von Bain acceptirt.

Ausland. Dieser Tage lief eine auch von uns erhaltene Mittheilung durch die Blätter, nach welcher Karolinen-Inseln

wird kaum ein anderes Bad Anspruch erheben wollen, hervorragende Vertreter der hiesigen finance angestrichelt aufweisen zu können. Es weilen hier nicht mehr oder weniger, als die drei Rothschilde von Frankfurt a. M., Braßfeld und Wien. Der letztere, welcher seiner Zeit, ich weiß nicht aus welchem Grunde, von seinem sterbenden Vater nur mit einem Pflichtenheil bedacht worden ist, soll die beneidenswerthe schwierige Aufgabe haben, die Zinsen von 120 Millionen Gulden zu verbrauchen — welcher Aufgabe er sich übrigens als vollendetem Gentleman unterziehen soll.

Wenn es wahr ist, daß Reichthum verweichlicht, so hat Baron Rothschilde aus Wien in St. Moritz sein Caput nicht gefunden, hat er doch neulich den Mier Bernina bestiegen, welcher bei seiner Höhe von 4000 Meter kraftvolle Ausdauer und eine gewisse Energie, welche mit Schlaraffenlande unvereinbar — zur Befreiung verlangt.

Ich eile zum Schluß, nachdem ich die Gebuld Ihrer freundlichen Leser gewiß schon zu lange Zeit in Anspruch genommen habe, indem ich Ihnen noch mittheile, daß hier ein prächtiges Casino hart an der Wern des tieflauen St. Moritz-Sees aufgeführt worden ist. Der Unternehmungsgeist zeigt hier fortwährend überraschende neue Früchte. Bei uns in der Heimath scheint seit der Gründungszeit aus Angst vor ihrer Wiederrkehr fast das Gegenstück der Fall zu sein. Wie lange wird es dauern, so wird St. Moritz von Landel aus auch, mit der Eisenbahn zu erreichen sein und es wird hier eine umfassende dem Verkehr entsprechende Bahnhofsallee dem Strom der Reisenden aufnehmen — wahrlich nicht eher, als dies in der guten Stadt Halle zu ermöglichen sein wird, was ich jedoch dem lebenswichtigen Leser noch einmüthig zu erleben von Herzen hiermit gewünscht haben möchte!

Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde
am heutigen Freitag.

Vacante Prediger-Stelle.
Durch Verzichtung des bisherigen Stellen-Inhabers wird das Archidiaconat in unserer Stadt, mit welchem ein Einkommen von 2640 Mark incl. Wohnung verbunden ist, vacant. Bewerber zu dieser Stelle wollen ihre Gesuche innerhalb 4 Wochen an uns einreichen. [9165]
Duerich, den 17. August 1885.
Der Magistrat.

Die erste Wädchenschule an der hiesigen Hospitalschule ist zum 1. Januar 1886 zu belegen. Das Gehalt derselben beträgt neben freier Wohnung im Hospitalschulgebäude 975 M. jährlich. [9101]
Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldmöglichst und spätestens bis zum 15. September d. J. bei uns melden.
Wühlig a/G.,
d. 15. Aug. 1885.
Der Magistrat. S. B.: Hauffe.

Ein meist Wohnhaus m. Hofgeb. an frequent. Lage e. gr. Kreis- u. Fabrikstadt — Bahnstation — der Prov. Sachsen, für jed. Geschäft geeignet, für 22,500 M. bei 10,000 M. Anzahl. zu verkaufen. Näh. durch **Kurth in Magdeburg,** große Mühlentstr. 141. [9043]

Die neue Restauration Schwefelstraße 5, am Glanzreichen Schützenhanne, nebst Wohnung ist zu vermieten euent. zu verkaufen. [9157]
Zu erfragen bei
Rob. Leuscher,
Alter Markt 18.



6 St. ff. Vorliebhunde, verschiedene Rassen, haneurein, ebenso 2 St. 11 Monat alte sind preiswerth zu verkaufen. [8663]
Bitte Retourkarten zu überfenden.
Edwin.
R. Hüdicker,
Jagdauflieber.

36,000 Mk. auf 1. Hypothek werden zum 1. October gezeichnet. Offerten erbeten sub **D. A. 39155** **Rud. Mosse,** Bräderstraße 6. [9163]

15,000 Mk. zu 4% auf Landgrundstücke gegen 1. Hypothek per 1. October anzuleihen. Adr. sub **A. B. C. 15** postlagernd Hauptpostamt Leipzig einsenden. [9061]

Offene und gesuchte Stellen.

Commis-Gesuch.
Ein junger Mann, der Material, Colonial u. Spirituosen-Geschäft angehörend, der seiner Mittheilung genügt und sich augenblicklich nach in Stellung befindet, sucht, gleichfalls auf gute Referenzen, anderweitige Stellung per 1. Oct. oder 1. November d. J. [9067]
Gefl. Off. unter W. Z. 530 in der Exp. d. Btg. niederzulegen.

Aufscherge such.
Der **Martini** suche einen tüchtigen **Aufscher,** welcher **Serviren** versteht, bei gutem Lohn, Kartoffelland, Familienwohnung, seine Fringsgeldstellung. Offerten sub **M. 191** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig erbeten. [9151]

Für ein auswärtiges Getreide- und Landesprodukten-Geschäft ein gross wird per 1. October oder früher ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling aus achtbarer Familie gesucht. Kost und Logis im Hause. [9138]
Gefl. Offerten befördert unter **F. E.** die Expedition dieser Zeitung.

In einem Haushalt auf dem Lande wird zum 1. October oder früher ein **Wädchen** gesucht, welches kochen kann, auch etwas Hausarbeit mit übernimmt und sich durch gute Zeugnisse empfiehlt. Näheres in der Expedition d. Blattes unter **K. H. 721.** [9109]

Ein herrschaftlicher Diener, verheirathet aber kinderlos, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum sofortigen Antritt oder per 1. October gesucht von [9171]
Commerzienrath Dehne.

Wirthschafterin,
zu baldigem Antritt, findet in einer Familie Stellung. Dieselbe muss tüchtig im Kochen, Nähen und sonstigen häuslichen Arbeiten sein. Referenzen wollen Adressen und Abschrift der Zeugnisse unter **S. S. # 55** postlagernd Gohlis-Leipzig einsenden. [9159]

Suche zu Anfang October eine mit guten Zeugnissen versehene, in Küche u. Milchwirthschaft tüchtige **Wirthschaftsmamsell.**
Peri. Vorstellung erwünscht. [9102]
Domaine Mündelohra b/Wollrammschänke
Frau A. Rockstroh.

Alt. u. jüng. Land- u. Stadt-Wirthschafterinnen weist Hof. u. Spät. nach **Pauline Fiedinger,** Leipzig. [9127]

Ein fittes, beisehendes junges Wädchen (Waife), welches schon gedient, sucht zum 1. October Stellung als Hauswädchen. Off. unter **A. S. 211** an **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg. [9160]

Ein j. Wädchen a. ant. Fam., welches auf e. Gute d. Wirthschaft erl. hat, sucht unt. begh. Anpr. z. weit. Ausbild., (auch in d. feineren Küche), z. 1. Oct. Stellung. Gefl. Off. **B. B. 100** Glangz i/Anh. [9136]

Ein Knabe oder Wädchen aus ant. Familie im Alter von 10 Jahren findet gute Pension. Offert. sub **D. 2** befördert **H. Gräfe's** Annoncenexpedition, gr. Märkerstraße 7. [9115]

Zur Beachtung!
Ein jung. intellig. Mann, 28 J., evang., von vortheilh. Verk., seit 10 Jahr Landwirth, vor. gute Zeugnisse, v. besser Familie m. 50,000 A Vermögen, sucht, behufs Ueberr. ein. gr. Pachtung, Bekanntschaft, ein. jung. Dame v. Lobbe v. angenehm. Erscheinung, gutem Charakter, u. gemüthlichem Charakter. — Event. Einheirath. in eine groß. Wirthschaft. — Anstand. Vermittl. nicht angefl. — Verschwiegenheit auf Wort gegeben. u. verl. — Gefl. Off. mögl. mit Photogr. unt. **Z. H. 642** an **Rudolf Mosse,** Magdeburg erbeten. [9149]

Vermietungen.

Z. verm. p. 1. Oct. Friedrichstr. 46: **Herrsch. Wohnungen** i. 800 A., 450 A., 400 A.
Herrsch. Etage, Preis 1000 Mk. p. 1. Oct. z. bez. **Paul Lochner,** Verburgerstr. 20. [8676]

Waden nebst Wohnung, 250 Zhr. 1. Oct. z. bez. **Paul Lochner,** Verburgerstr. 20. [8676]

Ein herrschaftliche Wohnung, 5-6 Zimmer nebst Zubehör, angenehme Lage mit Gartenbenutzung oder Balkon, von einem älteren Ehepaar zum 1. April 86 gelehrt. Offerten T. S. 20. werden in der Exped. d. Btg. entgegengenommen. [9070]

Lindenstrasse 19 a
neben Herrn Geheimrath Dr. Gräfe ist die Bel-Gtage zum 1. October zu vermieten. [9153]
Steinhaus.

Eine herrschaftliche Wohnung, 5-Zimmerne, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör mit Gartenbenutzung, Schimmelstraße 5, ist in Folge Abtrens des bisherigen Inhabers Herr Kaufmann **Deissner,** per 1. Oct. zu vermieten. — Näheres Schimmelstraße 6a zu erfragen. [9172]



Eröffnung **Zur** **der Jagd.**
W. Tornau,
Leipzig. **Büchsenmacher, Leipzigstr. 89,** empfiehlt seine seit Jahren anerkannt und schickenden Gewehre verschiedener Systeme, **Hinderladebüchsen, Revolver, Luftbüchsen, Teschings** (stahl- und geräuschlos giebt's nicht) von 4, 6, 50 an. **Munition, Pulver, 1. Qual. Schrot; Patronen** werden sachgemäß angefertigt. Alte Gewehre in Zahlung. — Billige Preise. — Garantie. **Prämien f. d. Allg. Deutschen Jagdschutz-Verein.**

Neuen Sauerkohl
empfiehlt
Herm. Lincke, alter Markt 31.

O. Dörr's
Erziehungs- und Vorbereitungs-Anstalt,
Leipzig, **Jacobstraße Nr. 3,**
nimmt Knaben in Erziehung, die eine der hiesigen höheren Schulen besuchen, oder für eine entsprechende Klasse vorbereitet werden sollen. Vorzügliche Referenzen auf Grund erzielter Erfolge. Prospekte auf Wunsch gratis und franco. [9152]

Bad Neu-Ragoczy bei Halle a/S.
Für chron. Bräusteiden, Bluthüften, Rheuma u. s. w. bin ich jeden Sonnabend von 11 bis 12 Uhr im „goldenen Ders“ in Halle a/S. zu sprechen.
Unter Garantie leiste ich in den heilungsfähigen Fällen in 6 Wochen mehr, wie durch jahrelangen Aufenthalt an sog. klimatischen Kurorten. Durch Kräfte- und Wadefuren wird kein erfahrener Arzt diese Krankheit heilen wollen.
Auf die Unkenntnis der Professoren in der Heilung dieser Krankheit wird hingewiesen, wie in meiner neuen Broschüre unwiderleglich nachgewiesen ist.
Dr. Steinbrück.

Pandwirthschaftlicher Verein
der Kreise
Bitterfeld und Delitzsch.
Einladung zur nächsten **Verammlung**
Donnerstag, den 3. September 1885, Vormittags 10 Uhr in **Bitterfeld** (Gasthof zum Prinz von Preußen).
Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftliches.
 - 2) Wahl des Stellvertretenden Schriftführers.
 - 3) Bericht über den Stand der Disposition in der Provinz Sachsen und Vorschläge zu weiteren Fortschritten.
 - 4) Ist es nöthig Kultur-Karten anzulegen? Fragesteller und Referent **Knauer-Gröbe.**
 - 5) Vorschlag über die Bildung eines Pferdezucht-Vereines im Bezirke von **v. Rauchhaupt-Storwitz** und **Schirmer-Reubaus.**
 - 6) Ueber die Bedeutung des Schilfpalates. **F. Lucke-Halle a/S.**
 - 7) Ist es rathsam, Schmelz von erkrankten Wäthen bis zum Sommer in Wäthen aufzuwahren und sind Erfahrungen gemacht, daß Rindvieh davon erkrankt? Fragesteller u. Referent **Krone-Gettich.**
 - 8) Wäre es bei den niedrigen Preisen, welche Milchpächter zahlen, vortheilhafter, die Milch durch Centrifuge selbst, und die Magermilch entweder zur Käsebereitung oder Rahmherm zu verwenden? Fragesteller und Referent **Hickmann-Schönwölkau.**
 - 9) Kann eine Gemeinde zum chauffenmäßigen Ausbau eines Communicationsweges gezwungen werden, wenn eine andere dahinter liegende Gemeinde den Weg in ihrer Flur ausbaut und der Weg zu einer fiscalischen Casuarie und zur nächsten Stadt führt? Fragesteller und Referent **Holzweissig-Hohenroda.**
- Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Zirkular, im August 1885.
Der Vorsteher
von **Hasse.**

Besten **Türkischen Tabak-Abfall** für Preise a Pfd. 2 Mk. empfiehlt **Cigaretten-Fabrik „Jalta“.**

Ein noch gut erhaltene betriebsfähige **Warmpresse** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Skizze werden sub **G. 55** durch die Exped. d. Bl. erbeten. [9134]

5-7000 Mark auf sichere Hypothek jetzt oder zum 1. October d. J. werden in einer Nachbarschaft zu leihen gesucht. Gef. Adr. **A. 1 d. d. Exped. d. Zeitung** erbeten. [9021]

Feinsten geräuch. Rheinlauchs, Prima **Astrachaner Caviar,** Mecklenburger Spiekaal, Neuen Magd. Sauerkohl, Frische Ananas-Früchte, Feinste abgek. Zunge, Frisches Rehwild, Aal in Gelee empfing
Wilh. Schubert,
gr. -teim- u. gr. Ulrichsstraßen-Ecke. [9145]

Frische **Fluss- und Seefische,** bei rechtzeitiger Bestellung liefert billigst
Wilh. Schubert.

Ital. Pfirsiche, große Frucht, frisch eingetroffen, zu äußerst billigen Preisen.
G. Spenner, gr. Klausstr. 8. [9155]

Frisch eingetroffen: **Böhmische Ananas,** Tyroler Pfirsiche, ungar. Melonen in prachtvollen Früchten bei **Julius Bethge.**
Frisches Rehwild, prima **Astrachaner Caviar,** fr. geräuch. Rheinlauchs, Kieler Fettküchlinge, frische Würstlaaren, Moakler Pumpernickel, pa. Magd. Sauerkohl, Isländer Matjes-Heringe, empfing und empfiehlt
Julius Bethge,
Leipzigstrasse 2.

Circus Corty-Althoff
Halle
auf dem Ausstellungspkatz.
Heute Donnerstag, den 20. August 1885, Abends 8 Uhr **Extra-Vorstellung.** 8 Uhr zweiten Male: **Die lustigen Heidelberger Studenten** oder **Eine Verlobung auf dem Lande.** Morgen Freitag, den 21. August 1885, Abends 8 Uhr **Gala-Vorstellung.** Zum dritten Male: **Die lustigen Heidelberger Studenten**, oder **Eine Verlobung auf dem Lande.** Große Original-Pantomime, arrangirt und in Scene geleitet vom Director **Althoff.** Vorher Auftreten der hervorragenden Kunstspecialitäten, Damen und Herren, sowie Vorträgen und Reiten bester freier Freizeits-, Spring- und Schulpferde. Alles Lebige durch Zettel u. Programme. [9166]
Sophauchungswohlf
Corty-Althoff, Directoren.

Neues Sommertheater
Hôtel „Goldner Hirsch“
Freitag, den 21. August 1885, **Letztes Gastspiel und Abschieds-Benefiz** des Herrn **Heinrich Grans,** **Graf Armand** oder **Eine Tochter des Südens.** Charaktergemälde in 5 Aufzügen von Ch. Birch-Pfeiffer. [9168]

Familien-Nachrichten.
Geburts-Anzeige.
Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut **Nichtwitz,** den 19. Aug. 1885 **Oscar Schirmer u. Frau Ida geb. Schirmer.** [9150]

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem schweren Schicksalsschlage der mich betroffen hat, spreche ich hiermit allen Freunden und Bekannten meinen innigen Dank aus. [9146]
Halle a/S.,
den 19. August 1885.
von **Eleonore von Wilm geb. Birkett.**

Herrlichen Dank sage ich allen, welche dem Sarg meines lieben Mannes so reichlich mit Kränzen schmückten, sowie denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Besonderen innigen Dank Herrn und Frau **Ammann Bieler** für die reichliche Unterthigung und die unmaßiglichen Wohlthaten, welche sie mir und meinem lieben Mann während der langen Zeit seines Leidens zu Theil werden ließen. Möge Gott ihnen reichlich vergelten und eben vor ähntlichem Schicksal bewahren. [9139]
Johannis bei Hofe. **Johanne** verw. **Breghmeister Hannover.**

Beil.
Gefell.
handlungen
Bortliende
handlungen
Kaiser. All
Kaiserze
Bermittlun
gündlich
Adem an
bringen
Schiedern
mache. Da
die Abgabe
den Münz
wählenden
ten in der
habe die V
geäuert. A
Kreier's
ein Neben
men nicht
beide u
Inertribun
nicht ohne
indere m
werden, de
werde. Ge
den, daß B
Sich gewir
mag die H
verfer-Bo
fruchtred
die H
auf die H
der gorden
gegenblich
nicht auge
Sich gewir
forderung
Nennung
mullungs-
geleitet un
Sich gewir
gewerblich
zur Ueber
wurde aus
jedere an
fruchtred
zohi von
haben von
den. Wei
Gegensatz
Söhne
den gele
Antritt u
bermalig
Nunmehr
berbänden
Am treue
weiter an
fouderung
die H
gebunden
Meinung;
weg die A
wollen.
geschaffen,
dem B
Widerr
Böhme
finnme er
jedoch ge
deutliche
relativen
Glaub
Einstreit
ich bei d
gierung u
Karte u
die horte
die horte
wähl mit
den liber
Wäg.
Samungs